

regional

Reformierte Kirche Horgen und Oberrieden

Bruder Sonne und Schwester Mond – 800 Jahre Sonnengesang

Es ist kalt und ein herrlicher winterlicher Spätnachmittag. Die Sonne wird bald untergehen. Ich mache mich dick eingepackt auf den Weg zur Hirzler Höchi, um noch einmal an die frische Luft zu gehen.

Der Wind pfeift mir um die Ohren. Links ist der Säntis und rechts der Pilatus gut zu sehen. Schnee, gemischt mit gefrorenem Reif, bedeckt die Landschaft wie mit einer schönen weissen Wolldecke. Frau Holle hat es in den Raunächten gut mit uns gemeint. Nur da und dort schauen ein paar tote Pflanzenreste aus dem Boden. Himmlisch, denke ich, aber bitterkalt.

In dieser andächtigen Stille kommt mir das Lied «Laudato si», eine moderne Vertonung des «Sonnengesangs» von Franz von Assisi, in den Sinn.

Ich beginne leise zu summen. Da niemand unterwegs ist, singe ich es etwas lauter vor mich hin: «Laudato si, / o mi Signore ... Sei gepriesen für alle deine Werke! / Sei gepriesen für Sonne, Mond und Sterne ... Sei gepriesen, denn du bist wunderbar!» (RG 529)

Ob es in Assisi damals im Winter 1224/25, vor genau 800 Jahren, auch geschneit hat? Franz von Assisi (1181/82 – 1226) hat dort im Winter seinen berühmten «Sonnengesang», Cantico delle Creature, gedichtet.

Aber wie anders ist es ihm ergangen: Geschwächt und fast blind versuchte er, sich in San Damiano zu erholen. Eine Hütte bot ihm Unterschlupf. Zur Ruhe kam er nicht, so wird berichtet, da Assisi von einer Mäuseplage heimgesucht wurde. Persönliche Not und Krankheit wurden so zum Ausgangspunkt für ein Stück Weltliteratur, den ersten überlieferten Text auf Altitalienisch.

Es ist ein strahlendes Loblied auf Gottes wunderbare Schöpfung trotz allem: Franziskus spricht die Geschöpfe Gottes, die Natur, als Geschwister an: Bruder Sonne, Schwester Mond und die Sterne, Bruder Wind, Schwester Wasser, Bruder Feuer, Schwester Mutter Erde und Schwester Tod.

Er vollzieht so einen radikalen Perspektivwechsel: Die Natur ist nicht mehr zum falschverstande-



Abendstimmung im Januar in Hirzler Höchi

Bild: T. Stelter

nen Gebrauch für den Menschen da, sondern der Mensch ist nur ein kleiner Teil einer grossen Familie. Und wie in einer Familie miteinander umgegangen wird, so soll und darf der Mensch mit der Natur umgehen. Als Bruder oder Schwester kann ich dann gar nicht anders, als meine Geschwister zu lieben, zu achten und mich für ihre Bewahrung einzusetzen.

Mittlerweile ist es echt kalt geworden, Bruder Sonne ist bereits im Schwinden. Still und friedlich, ja totenstill, ist es nun.

Genau diese friedliche Ruhe erhoffte und erbetete sich Franziskus und schrieb zum Abschluss

des «Sonnengesangs»: «Gelobt seist du, mein Herr, für jene, die verzeihen um deiner Liebe willen und Krankheit ertragen und Not. Selig, die ausharren in Frieden, denn du, Höchster, wirst sie einst krönen. Gelobt seist du, mein Herr, für unsere Schwester, den leiblichen Tod; kein lebender Mensch kann ihm entrinnen.»

Wohl dem oder der, der oder die solche Worte auch in persönlicher Not beten und singen kann.

Der Sonnengesang wäre ja nicht vollständig, wenn der Mensch nicht auch als Geschöpf Gottes angesprochen werden würde. Die Worte klingen wie ein zusammenfassendes

Vermächtnis, ein Testament seines Lebens. Ob Franziskus spürte, dass er schon bald 1226 sterben wird?

Schön denke ich, wenn es im Leben immer wieder gelingt, anderen Menschen zu verzeihen, Nöte und Krankheiten zu ertragen, im Frieden mit sich, den anderen und der ganzen Schöpfung geschwisterlich auszuharren und getrost am Ende mit Schwester Tod hinüberzugehen, so wie es Franziskus tat.

Jetzt funkeln die Eis- und Schneekristalle wie Sterne im letzten Licht von Bruder Sonne. Und Schwester Mond und die ersten Sterne grüssen mich auf meinem Heimweg. Pfarrer Torsten Stelter

Editorial

Josef – ein Vorbild für uns Männer

In der Weihnachtsgeschichte scheint Josef die Nebenrolle zu spielen, doch er verkörpert ein modernes Rollenverständnis: Kein Macho, kein Patriarch – Verantwortung übernehmen, mittragen und zur Seite stehen. Die Schwangerschaft Marias stürzt ihn in eine Krise, die alles sprengt, was er für richtig hielt. Seine erste Reaktion? Verdacht auf Untreue, Zweifel und Wut, es werden Trennungsgedanken gehegt. Doch darin zeigt sich seine Grösse: Er bleibt, stellt sich dem Ungewissen und wählt Vertrauen über Misstrauen. Für mich ist Josef mehr als eine biblische Figur – er symbolisiert tiefenpsychologisch den Umgang mit Zweifeln und inneren Konflikten. In meiner Studienarbeit wird mir bewusst: Josef ist für uns Männer eine positive innere Heldenfigur. Die Entwicklung moderner Familienmodelle zeigt, wie aktuell Josefs Haltung ist. Das patriarchale Vaterbild ist im Rückzug, doch gleichberechtigtes Engagement in Kinderbetreuung und Haushalt bleibt immer noch die Ausnahme. Viele Väter scheitern an strukturellen Barrieren oder alten gesellschaftlich verankerten Rollenbildern – und auch Frauen stehen vor Herausforderungen: Vorurteile und Lohnungleichheit erschweren ein alternatives Familienmodell. Josef erinnert uns daran, Verantwortung zu übernehmen – nicht nur als Versorger, sondern als aktiver Vater. Vor über 2000 Jahren lebte er es uns schon vor.

Und was hat das mit dieser aktuellen Ausgabe im Februar zu tun? In den grauen Wintertagen verlieren wir leicht die Wärme der Weihnachtszeit in unseren Herzen. Josef zeigt uns: Das «Licht der Welt» ist keine Dezember-Episode, sondern eine Haltung, die wir das ganze Jahr tragen können. Moderne Männlichkeit bedeutet nicht Stärke, die andere überstrahlt, sondern Stärke, die anderen Raum gibt.

Pascal Stolz studiert Jung'sche Psychologie, ist Lehrer und Restaurantpächter in Oberrieden.



Horgen

Pilgern

Warum in die Ferne schweifen ...

Eigentlich nehmen wir im Jahr 2025 die restlichen Etappen der Via Rhodana bis Basel unter die Füsse. Doch da diese Strecken die Pilgersaison nicht ganz ausfüllen, werden wir

zum Einlaufen ganz in der Nähe bleiben. Wir starten bei der Sust neben dem Bahnhof Horgen. Auf dem Säumerweg geht es unter der Leitung von Susanne Sägesser bergauf Richtung Hirzler Höchi. Nach einem kurzen Abstieg zum Fänser sind wir von unserer Kirchenpflegerin Fränzi Reutimann bei sich zu Hause herzlich zu einem Imbiss eingeladen. Gestärkt geht es über den Zimmerbergrücken wieder zurück nach

Horgen. Für die 12 Kilometer rechnen wir mit einer reinen Gehzeit von 3½ Stunden, dabei geht es 461 Meter auf- und 224 Meter abwärts. Der Rückweg kann mittels Postautos abgekürzt werden.

Damit Fränzi planen kann, bitte ich um eine Anmeldung bis zum 11. März an degroot@refhorgen.ch, 044 727 47 30. Versicherung ist Sache der Teilnehmenden! Pfarrerin Alke de Groot

Samstag, 15. März, 10 Uhr
Sust, Horgen

Weitere Pilgerdaten 2025:

12. April	Rietheim – Leibstadt
3. Mai	Leibstadt – Laufenburg
28. Juni	Laufenburg – Mumpf
26. Juli	Mumpf – Rheinfelden
23. August	Rheinfelden – Basel
20. Sept.	Basel – Pfeffingen
11. Oktober	Pfeffingen – Mariastein SO

Horgen



Fun included!

Bild: B. Jäggle

Jugendarbeit

Winterplauschtage
in den Sportferien

In den Sportferien erwarten dich fünf abwechslungsreiche Tagesausflüge. Wir tauchen ein in den glitzernden Schnee, atmen klare Bergluft und geniessen die wärmende Sonne im Gesicht. Egal, ob du sportlich hoch hinauswillst, entspannt durch verschneite Landschaften wanderst oder ein Hochmoor erkundest – für jede und jeden ist etwas dabei. Du bestimmst selbst, an wie vielen dieser Erlebnistage du teilnimmst.

Unsere Abenteuer starten jeweils gegen 9 Uhr in Horgen und im Hirzel. Mit einem Minibus – ich werde euer Chauffeur sein – geht es direkt in die Berge. Nur zum Lang-

lauf nehmen wir den Zug. Ob Langlaufen, Schlitteln, Skifahren oder Winterwandern: Du bist herzlich eingeladen, mitzumachen oder dein eigenes Programm zu gestalten. Den Tag lassen wir gemeinsam mit einem gemütlichen Abendessen ausklingen. Gegen 20 Uhr sind wir wieder in Horgen oder im Hirzel – erfüllt, glücklich und mit neuen Wintergeschichten im Gepäck.

Mitkommen können alle ab 15 Jahren – ob allein, mit Freunden oder als Duo. Jung, älter, sportlich oder gemütlich: Bei uns sind alle willkommen. Auch wenn jede und jeder seinen Tag frei gestalten kann, bilden sich spontan Gruppen, wobei immer wieder Neues und Unerwartetes entsteht. Niemand bleibt allein.

Also: Pack deine Winterausrüstung ein und komm mit. Die Berge warten auf uns! **Bernhard Jäggle**



Jetzt anmelden und den Winter von seiner schönsten Seite erleben!

- 13. Februar: Langlauf, Rothenthurm
- 15. Februar: Ski/Snowboard, Hoch-Ybrig
- 16. Februar: Schlittel-Tag, Weissenberge
- 18. Februar: Ski/Snowboard
- 20. Februar: «to be defined»

Zuspruch

Ein Geschenk: Kraft,
Liebe und Besonnenheit

Horgen

Eine Frau namens Maria fährt Auto, mit einem Koffer auf dem Beifahrersitz. Jahrzehntlang. Wenn ihre Tochter mitfahren möchte, muss sie auf der Rückbank Platz nehmen. Über 20 Jahre lang liegt der Koffer auf dem Sitz neben Maria und bleibt ungeöffnet. Die Vergangenheit interessiert sie nicht. Und eine Zukunft scheint es nicht zu geben. Denn der Koffer hat Marias Mann gehört, der ganz plötzlich gestorben ist. Sein Koffer wurde ihr später aus Rom, wo sich ihr Mann häufig geschäftlich aufgehalten hat, zugeschickt.

Von Maria und dem Koffer erzählt Zsuzsa Bánks in ihrem Roman «Die hellen Tage», den ich vor Kurzem gelesen habe. Die Vorstellung, wie Maria all die Jahre neben dem ungeöffneten Koffer im Auto sitzt, hat mich beschäftigt. Geschah dies aus Liebe? Möchte sie ihren Mann, bzw. das, was sie noch von ihm hat, weiterhin an ihrer Seite haben? Oder hat sie Angst, den Koffer zu öffnen? Weil sie nicht weiss, was sich darin befindet? Ahnt sie vielleicht, dass der Koffer ein Geheimnis birgt?

Über zwanzig Jahre lang bleibt er verschlossen. Maria bringt es nicht über sich, ihn zu öffnen. Und dann plötzlich ist die Zeit reif dafür. Sie trägt den Koffer ins Haus, nimmt den kleinen Schlüssel aus dem Sekretär und steckt ihn in die beiden Schlösser. Sie öffnet den Koffer und stellt sich der darin enthaltenen Vergangenheit. Der Inhalt des Koffers erzählt ihr von einem verborgenen Leben ihres Mannes mit einer anderen Frau, Elsa. Erst mag Maria die Briefe, die sie im Koffer neben der Wäsche findet, nicht öffnen; Briefe mit einem unbekanntem Absender, einer fremden Schrift, ohne Briefmarken und Poststempel. Dann läuft sie zum Friedhof, setzt sich ans Grab ihres Mannes, wedelt mit den Briefen, reißt den ersten auf und liest laut, was da steht. Sie liest einen Brief nach dem anderen. Und endlich, nach fast einem Vierteljahrhundert, kann Maria sich von der Vergangenheit lösen, ja, und nun ist sie bereit für Neues.

Bei der Lektüre des Buches habe ich mich gefragt: Fahre ich nicht auch Unverarbeitetes, Vergangenes spazieren – so wie Maria den Koffer? Ich erinnerte mich plötzlich

an einen Brief, der seit vielen Jahren ungeöffnet in meinem Schreibtisch liegt. Den ich nie gelesen habe, weil ich erwartete, ja, befürchtete, dass der Inhalt mir wehtun würde. Als könnte ich damit, also durchs Verschlusshalten, etwas ändern, etwas, das längst geschehen ist, verhindern oder ungeschehen machen. Dabei weiss ich doch ganz genau: Das nützt nichts. So ein Geist der Furcht bringt mich nicht weiter. Und ich sollte doch wissen:

«Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.» Dieser Satz steht in der Bibel, im Neuen Testament (2 Timotheus 1,7). Für mich ist dieser Satz einer der kürzesten und besten Zusammenfassungen von dem, worum es im Glauben geht. Und ein wunderbarer Satz für den Anfang eines immer noch neuen Jahres. Vielleicht haben Sie noch von Weihnachten das «Fürchte dich nicht» in den Ohren, das die Engel den Hirten zurufen. Ich bin gewiss: Gott möchte nicht, dass die Menschen, seine geliebten Geschöpfe, Angst haben. Daher immer wieder die Erinnerung: «Fürchte dich nicht!» **Pfarrerin Alke de Groot**



Ein feines Znacht gehört beim Zischtingstreff immer dazu.

Bild: R. Pfeffer

Zischtingstreff

Jugendliche, die gemeinsam kochen, essen und über Gott und die Welt diskutieren: Das ist der Zischtingstreff.

Schon seit drei Jahren findet etwa einmal im Monat der Zischtingstreff im Kirchgemeindehaus Horgen statt. Das Kochen, Essen und die Gemeinschaft stehen dabei im Vordergrund. Ob etwas Einfaches oder etwas Aufwändiges: Wir haben schon verschiedene Rezepte ausprobiert und lassen uns gerne auch in andere Kulturen einführen. So durften wir schon mit einer Ukrainerin als Gast die ukrainische Küche und den Borschtsch (Randen-Suppe) kennenlernen.

Gäste gibt es regelmässig: Personen, die etwas Besonderes erlebt haben, das ihr Leben oder ihren Glauben prägte, und gerne davon berichten und mit Jugendlichen ins Gespräch kommen.

So auch am nächsten Zischtingstreff. Der Gefängnisseelsorger und Pfarrer Ernst Hörler wird bei uns zu Gast sein. Was ist genau die Aufgabe eines Gefängnisseelsorgers? Was motiviert ihn dazu, diese Arbeit zu machen? Hat er auch mit Jugendlichen im Gefängnis zu tun?

Wir erhalten einen Einblick mit Erzählungen aus dem Gefängnisalltag. Eine offene Gesprächskultur – manchmal tiefgründig, manchmal lustig und auch lehrreich – wird am Zischtingstreff gepflegt. Jugendliche aus Horgen, Oberrieden und Thalwil sind herzlich zum gemeinsamen Kochen, Essen und Diskutieren eingeladen. Anmeldungen bis 12 Uhr an 079 787 56 05.

Pfarrer Renato PfefferDienstag, 4. Februar, 18 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freiwillig

Après-Chile

Der sonntägliche Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst gehört einfach dazu. Das Stück Zopf mit dem obligaten Schöggeli, feinem Kaffee oder Tee sind nicht wegzudenken. Man trifft sich, es werden angelegte Gespräche geführt und neue Kontakte geknüpft – auch Sie sind herzlich willkommen! Beim gemütlichen Zusammensitzen lässt es sich gut reden und Gedanken austauschen, sei es zur vorher gehörten Predigt oder einfach auch nur über «Gott und die Welt». Die hübsche Cafeteria im Kirchgemeindehaus lädt alle ein, miteinander Freude und Leid zu teilen.

Ohne den unermüdlichen Einsatz der Helfenden wäre all dies

nicht möglich. Sie sind jeden Sonntag besorgt, dass alles bereitsteht und dann auch wieder aufgeräumt wird. Was wären kirchliche Anlässe ohne gemütlichen zweiten Teil? Unser Team braucht aber Verstärkung. Möchten auch Sie Gastgeberin oder Gastgeber sein? Wir freuen uns über jede Mithilfe im Kirchenkaffee- oder/und Apéroteam. Wenn Sie Lust haben, hin und wieder, vielleicht auch öfters mitzumachen, freuen wir uns über Ihre Bereitschaft. Melden Sie sich sehr gerne bei Barbara Grimm, 078 731 52 66 oder grimm@refhorgen.ch. Zweimal im Jahr trifft sich das Team zur Planung der Einsätze. Schön, wenn unsere Après-Chile ein wertvoller Begegnungsort bleiben darf und die Gemeinschaft fördern kann. **Barbara Grimm, Kirchenpflegerin**



Die Essenz des Glaubens zusammengefasst in drei Worten.

Bild: Pixabay

Orgelmatinée

Orgelklänge für alle Fälle

Ob zur Geburt eines Kindes, bei einer Hochzeit oder in Zeiten des Abschieds: Die Orgel begleitet das Leben mit unvergesslichen Klängen. Sie lädt ein, Freude zu teilen, Trost zu finden, zu beten oder einfach innezuhalten. Mit ihrem unendlichen Atem, ihrer faszinierenden Klangvielfalt und ihrer Fähigkeit, Emotionen unmittelbar zu transportieren, ist sie ein Mu-

sikinstrument, das wie kein anderes immer wieder aufs Neue berührt.

Im Programm der Orgelmatinée erklingen unter anderem Werke von Bach, Liszt und Vierne – Musik, die längst zu Hits der Orgelkunst geworden ist und zu diesem besonderen Tag passt. Vielleicht mögen Sie mit uns länger beim Apéro verweilen und auf das Resultat der Urnenabstimmung warten...

Frédéric Champion

Sonntag, 9. Februar, 11.15 Uhr
Kirche Horgen

Gottesdienst

Der Evensong in Zahlen

Im vergangenen Jahr fanden neun Evensongs statt. 144 Lieder, davon 14 selbstkomponierte, wurden von den Anwesenden gesungen. Während 270 Minuten wurden die Lieder der anschliessenden Feier in der Liedeinführung vorgestellt. Fünf Pfarrpersonen, drei Sigristen und zwei Kirchenmusiker waren in die Durchführung der Evensongs

involviert. Zwei Pianos und eine Orgel kamen dabei zum Einsatz.

Der nächste Evensong wird mit 16 Liedern, mit Pfarrerin Alke de Groot und mir sowie mit einem Instrument gefeiert. Ungewiss ist noch die Anzahl der Mitfeiernden. Eine herzliche Einladung an dieser Stelle! **Kantor Daniel Pérez**

Samstag, 8. Februar, 18 Uhr
Kirche Horgen
Liedeinführung 17.30 Uhr

Tanznachmittage

Schwungvoller Takt

Kennen Sie das auch? Die Festtage sind vorbei und es ist an der Zeit, sich mehr zu bewegen. Unsere Tanznachmittage bieten da Gelegenheit. Das Tanzbein wird geschwungen, neue Leute können kennengelernt werden und die Musik ist ebenfalls stimmungsvoll. Bei uns sind alle Tanzbegeisterten willkommen – egal, ob sie Einsteiger oder Profi sind.

verbringen. Sie dürfen aber auch gerne allein kommen. Die «Taxi-Dancer» Roberto und Gabriela freuen sich auf Tanzpartnerinnen und -partner. Auch Rollstuhlfahrer werden von ihnen auf dem Parkett begleitet. Jan und Susi sorgen an diesem Nachmittag für die passende Musik.

Zur Stärkung wird ein kleiner Zvieri serviert. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Auskunft zum Anlass erhalten Sie bei Ana Laguna, seniodiak@refhorgen.ch oder 044 727 47 62. Seien Sie herzlich willkommen! **Manuel Schulthess**

Freitag, 14. Februar, 14 bis 16.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Filmabend

«Parallele Mütter»

In seinem neuen Film verbindet Pedro Almodóvar die Geschichte zweier ungleicher Mütter mit dem kollektiven Bürgerkriegstrauma Spaniens zu einem ernsthaften Familiendrama über schockierende Entdeckungen und unbewältigte Wahrheiten.

verscharrten Urgrossvaters auszuheben. Dann wird sie ungewollt schwanger und beschliesst, das Kind ohne Arturo zu bekommen, der bereits verheiratet ist.

Im Krankenhaus teilt sie sich das Zimmer mit der 17-jährigen Ana, die ebenfalls ein Kind erwartet, allein und völlig überfordert. Deren Mutter Teresa ist zu beschäftigt mit der eigenen Theaterkarriere, um sich um Tochter und Enkelkind zu kümmern. Janis und Ana bleiben auch nach der Geburt ihrer Kinder in Kontakt, Janis nimmt die junge Frau bald als Babysitterin unter ihre Fittiche und aus der zufälligen Begegnung wird eine Freundschaft zweier höchst unterschiedlicher Singlemütter, die sich gegenseitig stützen und die noch weit mehr verbindet. Der Film aus dem Jahr 2020 dauert 120 Minuten. Eintritt frei, Kollekte. Anschliessend Diskussion. **Pfarrerin Alke de Groot**

Donnerstag, 6. Februar, 19 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen



Zweifelhaftes Mutterglück.

Bild: El Deseo

Oberrieden

Mittagstisch

«Kommt, denn es ist alles bereit...»

Er ist für mich ein Höhepunkt in der Wochenmitte: der Mittagstisch im Zürcherhaus. Wann immer ich kann, bin ich dabei. Ich treffe dort viele fröhliche und aufgestellte Leute. Auch wenn man das obige Zitat eher vom Abendmahl kennt, so trifft es für den Oberriedner Mittagstisch ebenfalls zu. Wann immer ich komme, ist alles bereit. Das Mittagstischteam hat alles vorbereitet. Herzlichen Dank. Die Tische sind einladend gedeckt. Jede redet mir jedem. Man begrüsst sich und man freut sich auf das viergängige Menü, das Erzählen und die immer freundliche Bedienung.

Dies alles kostet nur 19 Franken. Wichtig ist, dass man sich bis Montagmittag unter 079 865 63 30 oder mittagstisch@ref-oberrieden.ch anmeldet. Glauben Sie mir, wenn Sie das getan haben, ist auch für Sie



Es ist angerichtet.

Bild: L. Hugentobler

alles bereit. Das Mittagstischteam und die Gäste werden Sie herzlich willkommen heissen. **Pfarrer Berthold Haerter**

Jeden Mittwoch, 12 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
ausgenommen Schulfreien

Segeltörn

Leinen los!

Horgen

Die junge Lehrerin hält zum ersten Mal das Steuerrad einer 20-Tonnen-Yacht und bestimmt deren Kurs. Sie spürt dabei unglaubliche Glücksgefühle. Diese Freiheit, dem Sonnenuntergang entgegen: «So hab' ich mich noch nie gefühlt!»

Ein CEO entdeckt für sich das Reparieren eines Beiboot-Motors. Bald findet er sich auch im Gespräch mit Ortsansässigen. Dem Betrachter bietet sich ein Bild des Fachsimpelns bei vollem Körpereinsatz.

Und da ist noch die Studentin, die spätabends bei Flaute an Deck sass und über den Sternenhimmel staunte. «Ich dachte: Krass, das hier gibt's wirklich. Ein Ort, wo alles einfach still ist.»

Die Reise ist das Ziel

Den sicheren Hafen verlassen, aufs Meer hinausfahren und erstmals Segel setzen. Freiheit, Abenteuer, Magie des Unerwarteten – alles zugleich. Eine Woche lang segeln wir im Land der tausend Inseln: Kroatien. Inseln, deren Einwohner und Lebenswelten entdecken, in versteckten Buchten ankern und dann wieder die unendliche Weite des Meeres. Wohin genau uns der Törn führt, entscheiden wir spontan, je nach Wetterlage und den Wünschen der Crew. Jeden Tag aufs Neue.

Genau, die Crew: Der bunte Mix aus Singles, Paaren und Freunden wächst zu einer veritablen Crew zusammen, deren Können und Vertrauen sichtbar gewinnt. Wir entdecken viele, nicht zuletzt neue Seiten an uns selbst. Keiner hätte das vor dem Törn gedacht. Die Enge des Schiffes schafft erstaunlich viel Raum: Raum für Gedanken, Gespräche und sehr persönliche Begegnungen.

Ein Mikrokosmos auf See

Seit 2013 bin ich als Skipper unterwegs und damit immer auch Teil der Crew. Der Dirigent, der das Orchester harmonisch erklingen lässt, ohne selbst die erste Geige zu spielen. Immer wieder kann ich beobachten, wie das Meer Menschen

verändert. Ein Mikrokosmos bildet sich mit einer (Lebens-)Qualität, die wir an Land viel zu selten erleben. Da zählt nur das Hier und Jetzt.

Während dieser Woche auf See fällt der gewohnte Alltag von einem ab, die grossen Sorgen bleiben an Land und die einfachen Freuden des Moments rücken ins Zentrum: der Wind im Gesicht, der Duft des Salzes, das sanfte Schaukeln des Schiffes.

Orientierung

Wo stehen wir gerade? Wo soll's hingehen? Orientierung gibt sicher einmal die Navigation mit dem Blick in die Seekarten, dem Studium des Wetters, und stets die Suche nach Orientierungspunkten. Wie im Leben geht es nicht immer darum, den kürzesten Weg zwischen A und B zu finden, denn auf hoher See gibt es keine erkennbaren Wege. Oft ist es der scheinbare Umweg, der zu den schönsten Zielen führt.

Offenheit ist eine der wertvollen Lektionen, die das Segeln uns lehrt.

Offen sein für das Schöne und Unerwartete, Unverfügbare. Wir werden dorthin zurückkehren, von wo aus wir gestartet sind: Trogir, die Perle von Dalmatien. Gleichwohl werden wir nach dieser unvergesslichen gemeinsamen Woche ganz woanders stehen.

Alles ausser gewöhnlich

Ob du die Insel entdeckst, die Navigation lernst oder einfach den Himmel bestaunen willst – dieser Segeltörn bietet dir eine Auszeit und Fortbildung zugleich. Komm an Bord. Es warten unvergessliche Momente, tolle Begegnungen und der Duft von Freiheit. Leinen los!

Dein Skipper, **Bernhard Jäggle**

7. bis 14. Juni 2025:
Segeltörn in Kroatien
für 25 – 40-jährige



30. August bis
6. September 2025:
Segeltörn in Kroatien
für 18 – 25-jährige



Die Segeltörns in Kroatien im kommenden Sommer werden für zwei Altersgruppen angeboten.

Bild: B. Jäggle

Agenda

Gottesdienste

Sonntag, 2. Februar

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst
Pfarrer Berthold Haerter

10.30 Uhr, See-Spital
Gottesdienst
Pfarrer Peter Spörri

18.00 Uhr, Kirche Horgen
Jazz-Abendgottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

Montag, 3. Februar

19.00 Uhr, Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Mittwoch, 5. Februar

10.00 Uhr, Stapfer-Stiftung
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Alke de Groot

Donnerstag, 6. Februar

10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Torsten Stelter

Freitag, 7. Februar

17.00 Uhr, GAWO Spielhofweg
Senioren-gottesdienst
Diakon Thomas Hartmann

Samstag, 8. Februar

18.00 Uhr, Kirche Horgen
Evensong
Pfarrer Alke de Groot
Liedereinführung 17.30 Uhr

Sonntag, 9. Februar

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrer Alke de Groot
anschliessend Orgelmatinée

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst
Pfarrer Lilian Gächter

Montag, 10. Februar

19.00 Uhr, kath. Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Dienstag, 11. Februar

10.00 Uhr, Spyrigarten Hirzel
Senioren-gottesdienst
Pfarrer Katharina Morello

Sonntag, 16. Februar

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst
Pfarrer Alke de Groot

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst mit Taufe
Pfarrer Katharina Morello

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Wir laden zu den Gottesdiensten
nach Horgen oder Thalwil ein

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen

1. Februar Pfr. Pfeffer
8. Februar Pfrn. de Groot
15. Februar Pfrn. Morello

Amtswochen Oberrieden

27. Januar Pfr. Haerter
10. Februar Pfr. Tatjes
17. Februar Pfr. Pfeffer

Taufsonntage Horgen

16. März Pfr. Pfeffer
11. Mai Pfr. Stelter
7. Juni (Thalwil, am See) Pfr. Villwock

Taufsonntage Hirzel

16. Februar Pfrn. Morello
16. März Pfr. Villwock
6. April Pfr. Villwock

Taufsonntage Oberrieden

9. März Pfr. Haerter
13. April Pfr. Haerter
18. Mai Pfr. Haerter

Kinder und Jugendliche

Dienstag, 4. Februar

Zischtigstreff
18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 6. Februar

ElKi-Singen
9.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Sonntag, 9. Februar

Bibelforschen
12.45 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel

Donnerstag, 13. Februar

Winter-Tour 2.0
Langlauf-Tag in Rothenthurm
Anmeldung: jaeggle@refhorgen.ch

Samstag, 15. Februar

Winter-Tour 3.0
Ski/Snowboard-Tag
Anmeldung: jaeggle@refhorgen.ch

Sonntag, 16. Februar

Winter-Tour 4.0
Schlittel-Tag
Anmeldung: jaeggle@refhorgen.ch

Veranstaltungen

Freitag, 31. Januar

Time Out
Musik und Wort zum Wochenende
18.00 Uhr
Kirche Horgen
Pfarrer Alke de Groot
Manuel Leuenberger, Marimba
und Frédéric Champion, Klavier

Montag, 2. Februar

Probe Seniorenchor
14.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Dienstag, 4. Februar

Gymnastik und Bewegung
8.00, 9.05 und 14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Mittwoch, 5. Februar

Frühstück im Pfarrhausschopf
8.30 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel

Basarhandarbeit

14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Ökumenische Bibelgespräche
über das Johannesevangelium
19.00 Uhr
Katholische Kirche Oberrieden

Probe Weltchor

19.15 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 6. Februar

Bibellesetreff
10.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Filmbabend

19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Freitag, 7. Februar

Znacht für alle
18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Sonntag, 9. Februar

Orgelmatinée
11.15 Uhr
Kirche Horgen

Dienstag, 11. Februar

Kreistänze
17.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Freitag, 14. Februar

Tanznachmittag
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Jeweils Montag

Seniorenvolkstanzen
14.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

Jeweils Dienstag

Morgengebet
8.00 Uhr
Kirche Oberrieden
(ausgenommen Schulferien)

Ökumenischer Kirchenchor

19.30 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
nach Probeplan

Jeweils Mittwoch

Morgengebet
7.00 Uhr
Kirche Horgen

Mittagstisch

12.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
Anmeldung bis Montag an:
079 865 63 30 oder
mittagstisch@ref-oberrieden.ch
(ausgenommen Schulferien)

Shibashi

17.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Öffnungszeiten Sekretariate

Das Sekretariat in Oberrieden ist während den Sportferien vom 10. bis 14. Februar geschlossen. Ab Montag, 17. Februar sind wir gerne wieder für Sie da. In Horgen bleibt das Sekretariat zu den üblichen Öffnungszeiten erreichbar.

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat

044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt

Pfarrer Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch
Pfarrer Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter
044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Pfarrer Thomas Villwock
044 727 47 10
villwock@refhorgen.ch
Amtswoche-Pfarramt
044 727 47 77

Sozialdiakonie

Andreas Fehlmann
044 727 47 61

Kinder und Familie Kirchlicher Unterricht

Désirée Madörin
044 727 47 68

Präsident Kirchenpflege

Jürg Pfister
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat

Priska Langmeier
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch

Pfarramt

Pfarrer Berthold Haerter
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch

Präsident Kirchenpflege

Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

H20T-Jugendpfarramt

Pfarrer Renato Pfeffer
079 787 56 05
pfeffer@refhorgen.ch

Impressum

reformiert.regional erscheint
14-täglich als Beilage der Zeitung
«reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchen
Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfrn. Alke de Groot
Alte Landstrasse 23
8810 Horgen
044 727 47 30
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit den
Reformierten Kirchgemeinden
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von
reformiert.regional erscheint
am 14. Februar 2025


myclimate
Wirkt. Nachhaltig.
Drucksache
myclimate.org/01-24-625131

Fan-Shop

Horgen

Kirchen-Tirggel

Ab sofort können die originellen Tirggel online über die Website refhorgenbautkirche.ch/unterstuetzen oder direkt über untenstehenden QR-Code bestellt werden. Daneben sind sie weiterhin während der Schalteröffnungszeiten im Kirchgemeindehaus erhältlich und werden nach den Gottesdiensten in den Kirchen Horgen und Hirzel verkauft.

Redaktion

